

## Nachruf für Frau Dr. Friderun Fuchs

Die Frankfurter Geographische Gesellschaft, die viertälteste Geographische Gesellschaft der Welt, nimmt Abschied von Frau Dr. Fuchs. Sie ist nicht nur über viele Jahrzehnte Mitglied der Gesellschaft gewesen, sondern sie hat auch über viele Jahre die Gesellschaft mitgetragen und mitgestaltet:

18 Jahre lang ist Frau Dr. Fuchs Generalsekretärin gewesen – (von 1978/79 bis 1995/96), über weitere 6 Jahre (bis 2000/2001) Vorsitzende der Gesellschaft, zunächst gemeinsam mit Herrn Prof. Dr. Nagel und Herrn Dr. Piltz, dann mit Herrn Nagel und Herrn Prof. Dr. Lutz; in der Folgezeit ist sie noch für einige Jahre Mitglied im Beirat gewesen. In all diesen Jahren ist sie vom Vertrauen der Vorsitzenden und der Mitglieder getragen worden.

Als Generalsekretärin hat sie die 150-Jahrfeier der Gesellschaft im Jahre 1986 nachhaltig mitgestaltet. Gemeinsam mit Frau Friedrich hat sie auch die Jubiläumsausstellung „150 Jahre Frankfurter Geographische Gesellschaft“ im Senckenberg-Museum erstellt und in eigenen Beiträgen den Wandel in Frankfurt am Main und in seinem Umland mit Hilfe von Karten, Luftbildern und Satellitenaufnahmen dokumentiert.

In besonderer Weise hat sich Frau Dr. Fuchs jedoch durch die Führung einer Vielzahl von Exkursionen um die Mitglieder der Gesellschaft verdient gemacht. 1976 hat sie eine erste Exkursion in die eigene Heimat, nach Fulda und in die Rhön, geführt, in späteren Jahren eine größere Zahl von Exkursionen im Frankfurter Raum, in den Harz und in das Harzvorland, in die Vogesen, an den Niederrhein und in die Eifel, von der Jahrhundertwende an aber bevorzugt nach Mitteldeutschland: in das Elbsandsteingebirge, an die Saale und an die Unstrut. Frau Dr. Fuchs scheint gern den Wassern gefolgt zu sein, so auch der Werra bis Hann.-Münden – und etwas später von hier bis zur Porta Westfalica.

Gemeinsam mit Frau Dr. Müller hat sie 2002 in einem umfangreichen Band der Frankfurter Geographischen Hefte, illustriert mit vielen Karten und Bildern, die „italienische Reise“ Goethes 1786 ff. einer angedachten Exkursion vom Brenner bis in die Poebene zugrunde gelegt, um so den Landschaftswandel über etwa 200 Jahre zu verdeutlichen. Die beiden Damen haben die „italienische Reise“ ihrem gemeinsamen Lehrer, Herrn Prof. Dr. Herbert Lehmann, einem kunstsinnigen Gelehrten, zum 100. Geburtstag gewidmet, dessen Vorliebe den Landschaften der Padania: der Poebene und den benachbarten Landschaften, gegolten hat.

Frau Dr. Fuchs hat als Geographin – und als Mensch deutliche Spuren hinterlassen. Sie lebt in der Erinnerung ihrer SchülerInnen, all ihrer ExkursionsteilnehmerInnen und ihrer Kollegen und Kolleginnen fort.

Möge sie in Frieden ruhen. Requiescat in pace.